



... was Josephine Kalbfleisch ihm an-
getan ...

Ihr Bild umgaukelte ihn noch im
Schlaf. / Kaum konnt' er die
Sehnsucht nach ihr bezwingen. /
Doch wie Alpdrücken er den
Drachen verspürt — / die
Schwiegermutter, die ständig
geschürt, / einen Wüstling ihn
nannte, einen Roué — / und wenn
sie die Sache richtig beseh', / sei
er nicht der Mann für ihr einziges
Kind ... / Such, Alte, ob sich
ein Besserer find't!!!!

★

Da soll einer Freude haben am
Leben, / wenn alles, auch alles
ihm geht daneben! / Minna
Frömmchen, so keusch und so
züchtig, / gefiel ihm sehr — doch
sie nahm es nicht wichtig, / daß

er in Liebe für sie erglühte / und täglich sich immer
aufs neue bemühte. / Stets stand sie, die Augen
fromm niedergeschlagen ... / Kann das ein Mann
wie Krawutschke ertragen????

★

Doch nicht zu singen ist's und zu sagen, / was
Josephine Kalbfleisch ihm angetan — / Er spürt
einen merkwürdigen Druck im Magen, / sieht er hier
dies furchtbare Bild sich an. / Auf einen Kostümball
soo zu gehen — / daß hunderte Menschen auf ihn
immer sehen — / und jeder Photograph, als sie halb
beschwipst / nur immer die Josephine geknipst ... /
und dann — o großer Gott! und dann — / boten sie
für 'nen Groschen die Bilder an.

★



und flehte, sie möchte herunterkommen ...